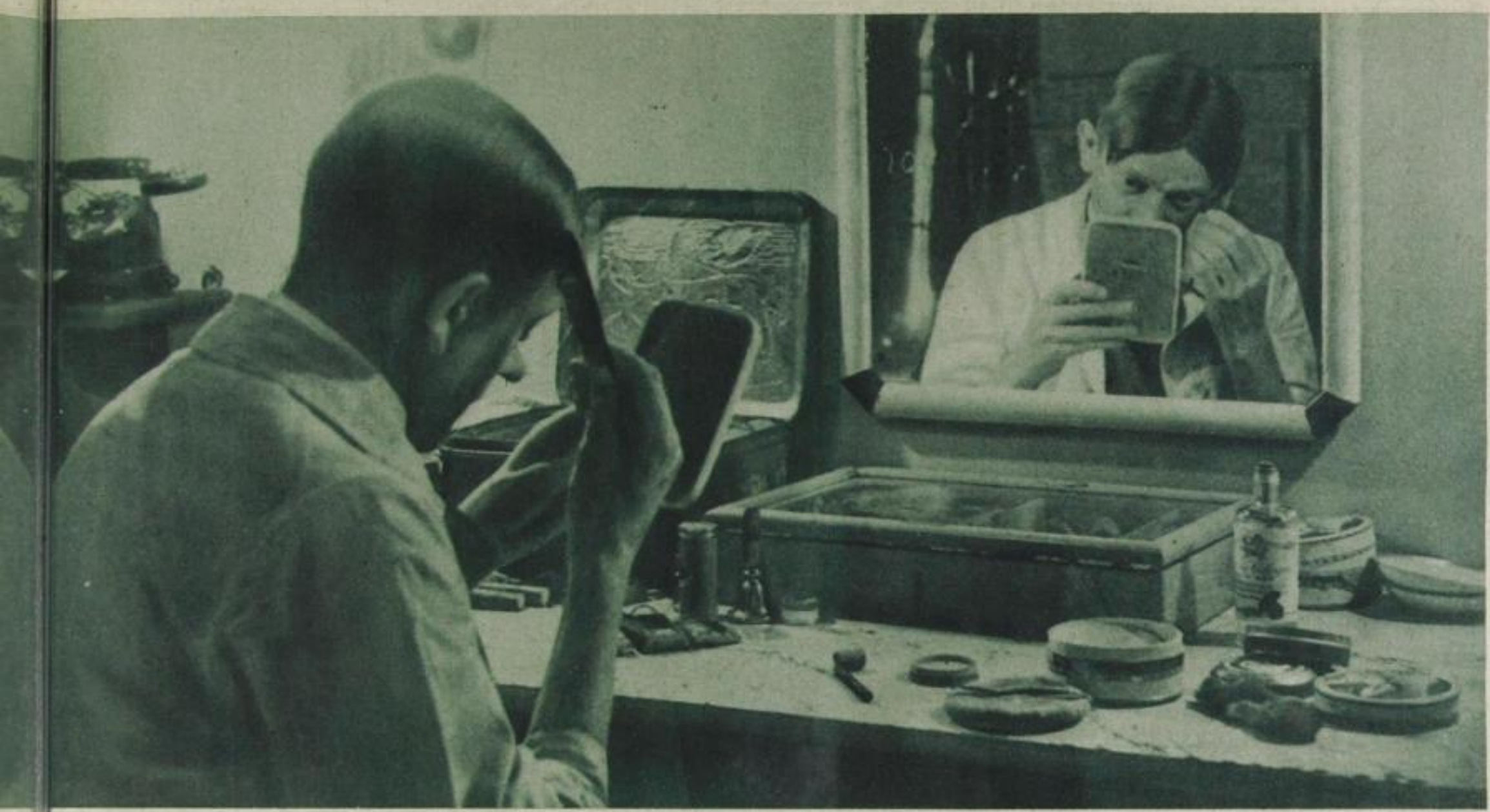

In der Garderobe — *Sonderaufnahme für „Scherls Magazin"*

Meine KOMPLEXE

Von

Karl Valentin.

Meinen Sie, ich habe keine Komplexe? Angefangen habe ich nicht als Schauspieler, ich wollt' ja gar nicht zur Bühne, sondern trat als Musikalclown mit einem von mir in dreijähriger Arbeit selbst konstruierten Orchestrion, auf welchem ich 30 Instrumente imitierte, in München vors Publikum. Ich spielte ein Schlachtenpotpourri mit Händen, Füßen, mit dem Mund, mit der großen Zeh, mit dem Gesäß; der Apparat verlangte nämlich die Ausnützung sämtlicher Körperteile. Er wog acht Zentner und hatte nur einen großen Nachteil: Das Publikum war entsetzt darüber, sonst war er gut. In einem Anfall von Bierrausch, wie er sich in meiner Jugendzeit öfters ereignet hat — heute trinke ich ja kein Bier mehr (höchstens Münchener) — zerschmetterte ich die Klamotte mit einer Axt.

Zweite Etappe: Ich wurde Zitherspieler in einem Teesalon in München und erhielt die Prominentengage von einer Rm. 1.— (einer Mark) täglich. 30 Pfennige davon gingen für das Bett ab, das ich in einem Handwerksburschenkasino bezog. Aber ich will ja gar nicht meine Biographie schreiben, das ist ja langweilig. Ich will nur sagen, daß ich damals glücklicher war als heute, weil ich noch keine Komplexe hatte, noch nicht nervös war, weil ich die Welt leichter genommen hab' als jetzt. Heute

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id36387763 0-19300100/59 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT